

ihrem Besitze kostbare Porträtminiaturen und Aquarellporträts beigesteuert, von denen viele das erstmal einem großen Publikum zugänglich gemacht werden. Neben den Klassikern der Miniaturkunst aus vier Jahrhunderten werden historische Dokumente und Kostbarkeiten besonderer Art das Auge jedes Kunstfreundes erfreuen. Ein reich illustrierter Katalog mit Verzeichnis der Ausstellungsgegenstände ist in Vorbereitung.

PHILATELIE.

(Fälschungen.) Eine Fälschung der österr. Nachportomarkte zu 1 K, blau, mit Ueberdruck „Deutschösterreich“ ist in Wien aufgedeckt worden. Dem Obmanne des Oest. Briefmarken-Händlervereines war es aufgefallen, daß in der letzten Zeit zahlreiche Sätze der bereits teuren ersten Portomarkenreihe auftauchten, bei denen alle Marken, bis auf die 1 K-Marke, ungebraucht waren. Nur dieser Wert zeigte regelmäßig einen Stempelteil in irgendeiner Ecke. Der Aufdruck war weiter nicht auffällig, erst bei näherer mikroskopischer Untersuchung zeigte er kleine Abweichungen. Nun wurde die Quelle gesucht und gefunden, aus der all diese Schätze stammen — sie wies auf einen Mann hin, der schon wiederholt die Strafgerichte in ähnlichen Betrugsfällen beschäftigt hatte. Er sitzt jetzt bereits hinter Schloß und Riegel. (Leider nennt das Blatt den Lumpen nicht. Anm. d. Red.) Der Fälscher hatte die billigen, gestempelten Portomarken von Oesterreich 1916 mit dem falschen Aufdruck versehen.

VOM KUNSTMARKT.

(Nachlaß Janos Graf Palffy.) Als Termin für diese Versteigerung wurde vom Auktionshaus Glückselig & Wärndorfer, Wien IV., Mühlgasse 28—30, der 26. und 27. Mai festgesetzt. Bei dieser Auktion kommt auch die Sammlung von ca. fünfzig Goldemalldosen zum Verkauf. Vormerkungen für den nur in beschränkter Auflage erscheinenden Katalog mit ca. 40 Illustrationstafeln (Preis 200.000 Kronen) werden schon jetzt entgegengenommen.

(Kunstauktion bei Helbing in München.) Am 20. und 21. Mai findet bei Hugo Helbing in München eine Auktion moderner Gemälde statt, in der unter anderem der zweite Teil des künstlerischen Nachlasses des Kunstmalers Emil Hellrath und der künstlerische Nachlass des 1903 verstorbenen Kunstmalers Professors Hugo Bürgel eingereicht sind, wobei auf Zeichnungen und Aquarelle namhafter Zeitgenossen ganz besonders hingewiesen sei. Die Kollektion umfaßt weiters anderen Besitz, darunter Werke heute besonders hochgeschätzter Künstler und solcher, deren Leistungen, wenn auch die Namen noch nicht so allgemein bekannt sind, ganz besondere Beachtung verdienen. Namen wie: E. Bach und E. Schleich sen., H. v. Bartels, F. Bayerlein, H. Best, A. Braith und Mali, J. v. Brandt, B. Buttersack, E. T. Compton, Walter Firlé, A. J. Franke, K. Heffner, J. E. und Max Gaisser, W. Geffcken, J. v. Gietl, S. Habenschaden, Aug. Heckel, A. Hengeler, Hugo Kauffmann, A. v. Keller, Alex. Köster, Eugen Krueger, L. A. Kunz, F. v. Lenbach, K. Mayr-Graz, A. v. Menzel, R. v. Poschinger, C. A. H. Osterley, F. Roubaud, B. Rottmann, E. Schleich jun., Aug. und Robert Schleich, M. von Schwind, A. Seidel, C. Spitzweg, A. Stademann, O. Strützel, W. Velten, S. L. Wenban, J. Wenglein, J. und L. Willroider, A. Windmaier, J. Wopner, Alb. Zimmermann (mit drei Sternen) u. a. m. bieten dafür Gewähr, daß der mit 8 Tafeln in Kupfertiefdruck ausgestattete Katalog großes Interesse finden wird, zumal noch viele hier nicht genannte Künstler enthalten sind. Der Katalog gelangt anfangs Mai zum Preise von 1 M. durch Hugo Helbing, München, Wagnmüllerstrasse 15, zur Ausgabe, wo auch alle weiteren Auskünfte über Schätzungen u. dgl. erteilt werden.

(Die Boerner-Auktionen.) Aus demselben Besitze eines süddeutschen Fürsten, wie die Sammlung von Aquarellen von Rudolf von Alt, die C. G. Boerner im November 1922 versteigerte, bringt dieselbe Firma, wie schon gemeldet, eine zweite Versteigerung von Aquarellen österreichischer Künstler, die am 24. Mai in Leipzig stattfindet und deren hübsch ausgestatteter Katalog soeben erschienen ist. Die diesmalige Sammlung ist weit umfangreicher als die frühere; sie enthält 162 Nummern, darunter 13 Aquarelle von Rudolf von Alt aus den Vierziger- und Fünfzigerjahren, 12 Nummern von Fendi, dabei eine Anzahl schöner großer Aquarelle vom Jahre 1840, ferner eine Sammlung ungewöhnlich schöner Blätter von Joseph Hoeger, beste Arbeiten aus den Vierziger- und Fünfzigerjahren. Von diesen 25 Nummern beschreibt die eine ein Album von 27 Blättern unter dem Titel „Ischl, 1836“, eine andere ein Album von 12 Ansichten aus Kärnten aus dem Jahre 1855. Von den seltenen Arbeiten Karl Schindlers sind 9 Aquarelle vorhanden, und von Friedrich Tremel, dessen Militär-Aquarelle auch nicht häufig vorkommen, über 20 schöne Blätter. Im Katalog finden wir weiters noch, um nur die Hauptnamen zu nennen, Franz Barbarini, Daffinger, Thomas Ender, Pettenkofen, Kriehuber mit schönen Aquarellen vertreten. Die ganze Sammlung wird in der Woche vom 28. April bis

Kunsthandlung Georg u. Hermann Fromme, Wien I.

Stallburggasse Nr. 2.

Fernruf-Stelle: 78.035.

Gemälde moderner Meister (18. u. 19. Jh.)

Angebote aus Privatbesitz erbeten.

3. Mai in der Kunsthandlung Artaria & Co. in Wien I., Kohlmarkt 9, ausgestellt sein.

Für den internationalen Markt wichtiger als diese Sammlung ist allerdings die große Kupferstichauktion, die C. G. Boerner vom 19. bis 22. Mai abhält und deren umfangreicher Katalog mit 40 Lichtdrucktafeln gleichfalls schon versandt wurde. Dieser Katalog umfaßt das ganze Gebiet alter Graphik vom 15. bis 18. Jahrhundert. Im Besonderen wäre daraus hervorzuheben die Sammlung früher italienischer Kupferstiche aus dem Besitze von Geheimrat Ehlers in Göttingen, kostbare Blätter der gesuchten und seltenen Stecher des 15. Jahrhunderts, wie Mantegna, Campagnola, Francia, Mocetto, Montagna, Modena. Die frühen deutschen Meister des Katalogs, Dürer, Mecken, Graf, Schongauer, Zasinger und die Kleinmeister, entstammen meist den Dubletten des Germanischen Museums in Nürnberg, die Serien französischer Porträtstecher der Sammlung M. v. Römer (Leipzig). Besonders hingewiesen sei auf die prachtvollen englischen Damenporträts, die einem deutschen Fürstenbesitz entstammen und einen Hauptwert der Versteigerung ausmachen. Ihre Qualität dürfte den englischen Albertina-Dubletten, die im Herbst 1923 durch Gilhofer & Ranschburg in Wien versteigert wurden, kaum nachstehen.

(Kunstversteigerung in Hannover.) Aus Hannover wird uns geschrieben: Auch bei der letzten bei Hans v. d. Porten und Sohn stattgefundenen Versteigerung konnte man die Wahrnehmung machen, daß das Publikum bei seinen Einkäufen immer noch sehr vorsichtig und zurückhaltend ist. Es wurde hauptsächlich auf gute Namen, bzw. auf voll bezeichnete Stücke gesehen. Für Landschaften von Otto Modersohn, der als „Entdecker der Heide“ naturgemäß in Hannover sehr beliebt ist, wurden 300 bis 350 Mark gezahlt. Eine Strandstudie von Hans v. Bartels brachte 325 M., eine Vorstadtskizze Franz Skarbina nur 125 M. Für exotische Gegenstände hält das Interesse immer noch an. Ein Bronze-Reiter (chinesisch, 13. J.) erreichte die stattliche Summe von 420 M., Ton-Plastiken aus Alt-Peru gingen für 20—130 M. fort. Im Kunstgewerbe wurde Porzellan gut bezahlt. Für ein Paar Wiener Figuren wurden 20 M. angelegt. Auch gute Fayencen waren leicht unterzubringen; für Bierkrüge von Hannover-Münden, die natürlich meist in Hannover blieben, zahlte man 30 bis 50 M. Auch nach Zinn hält die Nachfrage immer noch an; gute Zinn-Kannen kamen auf 30—50 M., nur ein Henkelkessel kam wegen seiner originellen Form auf 45 M. In der graphischen Abteilung fiel die Nachfrage für japanische Farbenholzschnitte auf, von denen gute Blätter schon für 11—15 M. erhältlich waren. Die nächste Kunstversteigerung bei H. v. d. Porten und Sohn findet am 5. Mai und den folgenden Tagen statt.

(Versteigerung ostasiatischer Kunst in Frankfurt.) Für den 17., 18. und 19. Juni kündigt das Kunstauktionshaus Hugo Helbing in Frankfurt a. Main die Versteigerung einer bedeutenden geschlossenen Sammlung eines süddeutschen Sammlers an, die in Frankfurt a. Main im Palais Oppenheimer (Bockenheimerlandstr. 8 beim Opernplatz) stattfinden wird. Die Sammlung, die von dem persönlichen Charakter des Besitzers Zeugnis ablegt, umfaßt ausschließlich ostasiatische Kunst, in erster Linie China. Sie enthält schöne Stücke früher Keramik (Tang- und Sung-Zeit), Arbeiten in Jade, Elfenbein und Bergkristall, Bronzen von den frühesten Epochen an, Plastiken und vor allem eine Sammlung chinesischer Gemälde von seltener Qualität und Reichhaltigkeit, ferner Textilien, darunter ein besonders bedeutendes Wirkbild (Kossétechnik) u. s. w. Der Katalog wird von einem bekannten Fachmann ostasiatischer Kunst verfaßt.

(Die Versteigerung bei Hollstein & Puppel.) Bei der vom 24. bis 26. März bei Hollstein & Puppel in Berlin abgehaltenen Versteigerung von Kupferstichen, Radierungen und Holzschnitten (siehe Nr. 8) erzielten weiters in Goldmark:

Rembrandt: Nr. 1467 Jesus als Knabe unter den Schriftgelehrten 270. Nr. 1468 Desgl. 70. Nr. 1469 Christus treibt die Händler aus dem Tempel 320. Nr. 1470 Christus und die Samariterin am Brunnen 255. Nr. 1471 Die kl. Auferweckung des Lazarus 405. Nr. 1772 Christus am Kreuz 160. Nr. 1473 Die große Kreuzabnahme 280. Nr. 1474 Christus in Emaus 950. Nr. 1475 Die Taufe des Kämmerers 240. Nr. 1476 Der heilige Hieronymus im Gebet 130. Nr. 1477 Der hl. Hieronymus im Zimmer 550. Nr. 1478 Desgl. 180. Nr. 1479 Der Stern der hl.